

Handwerk im Saarland

Freitag, 5. Februar 2021

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER WWW.HWK-SAARLAND.DE

Nr. 2

Handwerkskammer
des Saarlandes

Weiterbildungsangebote der Akademie

23.02. Lohn und Gehalt -
softwarebasierte Buchhaltung
und Abrechnung ONLINE
24 U'Std./6 Abende/340 €

27.02. Projektmanagement - Basics
18 U'Std./3 Samstage/255 €

02.03. Überzeugen Sie mit stilvoller
Rhetorik
24 U'Std./6 Abende/285 €

06.03. Barrierefreies Bauen –
Kompetenz des Handwerks
16 U'Std./2 Samstage/280 €

10.03. Online-Praxis-Workshop:
Kunden und Mitarbeiter über
Social Media Marketing
gewinnen
2 Abende à 2 U'Std./110 €

März Geprüfte Verkaufsleiterin im
Lebensmittelhandwerk
580 U'Std./2 Jahre berufsbegleitend/3.295 €

März Geprüfter Fachmann für
kaufmännische Betriebsführung
280 U'Std./berufsbegleitend/
1.790 €

12.4. Geprüfter Betriebswirt – Teilzeit
630 U'Std./4.720 €

Meistervorbereitung berufsbegleitend

Teil II – Fachtheorie
März Maler und Lackierer
Mai Straßenbauer, Fliesenleger

Teil III – Wirtschaft und Recht
Mai Abend-, Samstags- und
Montagsform

19.07. 6 Wochen Blockform
Teil IV – Berufs- und Arbeitspädagogik
07.06. 2 Wochen Blockform

Technische Weiterbildung

Febr. Old School Barbering
8 U'Std./2 Abende/120 €

Febr. Make-Up und Frisur für die Braut
30 U'Std./6 Abende/260 €
zuzüglich Material

Mai Visagistik/Dekorative Kosmetik
32 U'Std./8 Abende/280 €

Ihre Ansprechpartnerin

Elke Borowski, 0681 5809-192

„Aus Corona darf keine Fachkräftekrise werden“

STRATEGIE: Die haupt- und ehrenamtliche HWK-Spitze setzt den inhaltlichen Schwerpunkt ihrer Arbeit in den kommenden Monaten auf die regionale Fachkräftesicherung und Nachwuchswerbung.



HWK-Präsident Bernd Wegner (links) und HWK-Hauptgeschäftsführer Bernd Reis Anfang Dezember auf der HWK-Vollversammlung in der Riegelsberghalle in Riegelsberg.

VON SARAH MATERNA UND DR. CHRISTIAN SELTSAM

Trotz einer Corona-bedingt beeinträchtigten Konjunktur, zeigte sich das saarländische Handwerk 2020 vergleichsweise robust. Viel zu tun sei 2021 in den Bereichen Fachkräftesicherung und Nachwuchswerbung. Dabei spielt das Neubauprojekt der HWK eine zentrale Rolle. Die Neuausrichtung der HWK steht ganz oben auf der Agenda des neuen Hauptgeschäftsführers.

Im Jahr 2020 wuchs die Zahl der in der Handwerksrolle verzeichneten saarländischen Handwerksbetriebe um rund 400 auf insgesamt 12.500. Diese auf den ersten Blick erstaunliche Zunahme unterstreicht die Robustheit des Wirtschaftsbereiches, so HWK-Präsident Bernd Wegner. „Nach dem Corona-bedingten Einbruch im Frühjahr 2020 fasste die Konjunktur im Saarhandwerk rasch wieder Tritt. Unsere Betriebe haben sich schnell an die besonderen Rahmenbedingungen der Pandemie angepasst. Darin zeigt sich die Flexibilität des Handwerks“, ergänzt Wegner.

Während Branchen wie die Bauhaupt- und Ausbaugewerke nahezu unverändert weiterarbeiten konnten, trafen die Maßnahmen zur Senkung der Infektionszahlen einige Gewerke wie zum Beispiel Frisöre, Kosmetiker oder Fotografen hart und bedeuteten für die betroffenen Betriebe große Umsatzverluste bei weiterlaufenden Kosten.

„Alles in allem ist das Handwerk im Vergleich zu anderen Wirtschaftsbereichen mit einem blauen Auge davongekommen. Für das gesamte Jahr 2020 müssen wir trotzdem im Gesamthandwerk mit einem Umsatzminus rechnen. Ob und wie die aktuell stark vom Lockdown betroffenen Betriebe die Krise überstehen, hängt davon ab, wie schnell jetzt die benötigten Finanzhilfen fließen und ob es Politik gelingt, den Betrieben jetzt Wiederöffnungsperspektiven ab Mitte Februar aufzuzeigen“, fasst HWK-Hauptgeschäftsführer Bernd Reis die Entwicklung zusammen.

Zudem sei es mit Blick auf 2021 ein positives Zeichen, dass im vergangenen Jahr trotz CoronaKrise ein überwiegender Anteil der saarländischen Handwerksbetriebe an ihren Beschäftigten festgehalten habe, so Reis weiter.

Fachkräftesicherung im Fokus

„Unser Handwerk braucht Fachkräfte und die Zukunftsperspektiven für junge Menschen in unseren Berufen sind hervorragend. Die Pandemie hat daran nichts geändert, deshalb darf Corona nicht zu einer Fachkräftekrise werden“, unterstreicht Bernd Wegner. Zahlreiche Betriebe in nahezu allen Gewerken seien gerade aufgrund des andauernden Fachkräftemangels ausbildungsbereit, so Wegner weiter. Was nun fehle seien Angebote zur Berufsorientierung in Schulen, Jobmessen und die Möglichkeit, Betriebspraktika zu absolvieren. „Wir gleichen das fehlende Angebot so gut es geht aus, indem wir über die sozialen Medien für Ausbildungsmöglichkeiten im Handwerk werben. Darüber hinaus stehen

unsere Ausbildungscoaches jungen Menschen, die sich für eine Karriere im Handwerk interessieren, telefonisch oder per Videogespräch zur Verfügung“, informiert Wegner. Seit dem Frühjahr 2020 konnte der Ausbildungs- und Prüfungsbetrieb im Saarhandwerk unter Einhaltung der entsprechenden Hygienevorschriften mit wenigen Einschränkungen aufrechterhalten werden. Das sei eine bemerkenswerte Teamleistung von Ausbildungsstätten und Betrieben, die maßgeblich zur Sicherung des Fachkräftebedarfs und dem Halten hoher Standards in der Berufsausbildung beitrage, bemerkt Bernd Reis.

Grundsteinlegung des HWK-Neubaus für 2021 geplant

Mit dem Neubau ihrer Bildungsstätte in Saarbrücken will die HWK zusammen mit den Fördergeldgebern Bund und Land die Berufsbildung im Saarland auf höchstem Niveau sichern.

„Die Entwurfsplanung geht jetzt in die abschließende Phase. Damit haben wir die digitale Blaupause für unser Gebäude im Rechner. Wir werden zeitnah mit der Genehmigungsplanung beginnen und hoffen, nach Zuwendungsbescheid und Baugenehmigung noch in diesem Jahr die Grundsteinlegung durchführen zu können“, fasst der HWK-Hauptgeschäftsführer die nächsten Projektschritte zusammen.

Neuausrichtung der Kammerarbeit

Als neu gewählter HWK-Hauptgeschäftsführer will Bernd Reis die Arbeit der Handwerkskammer neu ausrichten und dabei die Kundenorientierung in den Mittelpunkt der Arbeit stellen. „Es gilt, mit Blick auf Effizienz und Effektivität die internen Organisationsstrukturen den anstehenden Herausforderungen anzupassen und zukunfts-fest zu machen, damit unsere HWK auch weiterhin die Interessen unserer Mitglieder und sonstigen Austauschpartner qualitativ und quantitativ gut meistern kann“, so Reis. Im Zuge der Neugestaltung der Kammerarbeit wird die HWK in diesem Jahr auch ihren erstmals 2015 veröffentlichten Masterplan Handwerk weiterentwickeln. In dem Positionspapier priorisiert sie ihre vielfältigen Aktivitäten für die saarländischen Handwerksunternehmen und formuliert Forderungen an die Politik.

KOMMENTAR

Perspektiven für Salons und Studios schaffen

Vom gegenwärtigen Lockdown besonders hart getroffen werden die saarländischen Frisör- und Kosmetikbetriebe. Seit Wochen dürfen sie nicht öffnen. Maßnahmen wie Kurzarbeitergeld und Überbrückungshilfen sind sicher wichtige Maßnahmen zur Unterstützung von Betrieben und Beschäftigten. Die zügige und unbürokratische Gewährung dieser Hilfen ist für den Fortbestand der Betriebe existenziell. Doch je länger die Betriebe ihrer Tätigkeit nicht nachgehen dürfen, desto stärker steht die langfristige Existenz auf dem Spiel. Für mich stellt sich immer stärker die Frage, ob bei einer Öffnung von Frisörsalons und Kosmetikstudios bei gewissenhafter Umsetzung flankierender Hygienemaßnahmen wirklich die Fortschritte bei der Pandemiebekämpfung gefährdet würden. Meines Wissens sind die beiden Gewerke nicht als Pandemie-Treiber aufgefallen. Hinzu kommt, dass die saarländischen Frisöre und Kosmetiker im letzten Jahr effektive Hygienekonzepte zum Schutz von Mitarbeitern und Kunden umgesetzt haben. Auch sind mir keine Beschwerden seitens der Ordnungsdienste bekannt. Zudem steigt mit fortdauernder Schließung der Salons das Risiko, dass Frisörkunden aus Ungeduld über die wachsende Mähne „kreativ“ werden und sich im Bekanntkreis außerhalb der Salons die Haare schneiden und richten lassen. Abgesehen davon, ob hier dann tatsächlich die vorgeschriebenen Hygieneregeln eingehalten werden, wirft das Haarschneiden beim mehr oder weniger befreundeten Frisör darüber hinaus auch noch Fragen der Schwarzarbeit auf. Es ist daher aus unserer Sicht dringend an der Zeit, den betroffenen Unternehmen ein transparentes und logisches Wiederöffnungsszenario zum Auslaufen des Lockdowns aufzuzeigen. Ich halte das nicht nur für sinnvoll und möglich, sondern für eine Pflicht der verantwortlichen Akteure.

VON BERND WEGNER,
PRÄSIDENT DER HANDWERKSKAMMER

Online: Seminar zur Buchhaltung

Am Dienstag, den 23. Februar beginnt bei der HWK das Online-Seminar „Lohn und Gehalt – softwarebasierte Buchhaltung und Abrechnung“. Der Lehrgang umfasst insgesamt 24 Unterrichtsstunden und findet an sechs Abenden jeweils dienstags und donnerstags von 18 bis 21.15 Uhr statt. Die Teilnehmenden erwerben anhand aktueller Fallbeispiele alle Kenntnisse, um die Lohn- und Gehaltsabrechnung selbstständig durchzuführen. Fragen beantwortet die Weiterbildungsberaterin der HWK, Elke Borowski, Telefon 0681/ 5809-192, E-Mail: e.borowski@hwk-saarland.de. Weitere Informationen gibt es online.
hwk-saarland.de/kursfinder

ZAHL

98

Prozent der Arbeit beim Technischen Hilfswerk (THW) wird von ehrenamtlich Tätigen geleistet.

Quelle: THW

REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer des Saarlandes

Hohenzollernstr. 47 – 49
66117 Saarbrücken
Tel.: 0681/ 58090
Fax: 0681/ 5809-177
E-Mail: info@hwk-saarland.de

Verantwortlich:

Bernd Reis
Ute Buschmann/ Sarah Materna
Tel.: 0681/ 5809-313
E-Mail: s.materna@hwk-saarland.de

Anzeigenberatung:

Gerd Schäfer
Tel.: 06501/ 6086314
E-Mail: schaefer-medien@t-online.de



Alles in allem ist
das Handwerk im
Vergleich zu anderen
Wirtschaftsbereichen
mit einem
blauen Auge
davongekommen.

BERND REIS,
HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER
DER HWK

INTERVIEW

„Mitarbeiter freizustellen lohnt sich auch für Handwerksunternehmen“

Seit über 20 Jahren engagiert sich Sebastian Ziaja beim Technischen Hilfswerk (THW). Durch sein Ehrenamt arbeitet er regelmäßig mit Handwerkerinnen aus unterschiedlichen Gewerken zusammen.

Sebastian Ziaja unterrichtet Informatik und Mathematik an einem rheinland-pfälzischen Gymnasium. Ehrenamtlich steuert er die Arbeit des Ortsverbandes Saarbrücken beim Technischen Hilfswerk (THW). Im Interview spricht er über die Vorteile, die das ehrenamtliche Engagement von Handwerkerinnen und Handwerkern nicht nur für die Fachkräfte selbst, sondern auch für deren Unternehmen bedeutet.

DHB: Welche Rolle spielt der Einsatz ehrenamtlich tätiger Handwerkerinnen und Handwerker für die Arbeit des THW?

Ziaja: Wir arbeiten beim THW sowohl mit jungen Handwerkerinnen und Handwerkern zusammen, die noch ganz am Anfang ihrer Berufslaufbahn stehen und dabei sind, ihren Beruf zu erlernen, als auch mit erfahrenen Fachkräften, die unsere Arbeit mit ihrer Expertise unterstützen. Ganz unabhängig davon, an welchem Punkt ihrer Karriere unsere Helfer stehen, schätzen wir das Engagement von Handwerkerinnen und Handwerkern sehr. Sie besitzen aufgrund ihrer praxisnahen und facettenreichen Ausbildung nicht nur wertvolles Wissen und Kompetenzen, sondern auch die Flexibilität und das Improvisationstalent, das es für viele unserer Einsätze braucht.

DHB: Wo kommen Handwerkerinnen und Handwerker für das THW zum Einsatz?

Ziaja: Grundsätzlich ist es durchaus möglich, dass unsere Helfer eine Doppelrolle einnehmen, sprich, dass sie als Helferinnen und Helfer Einsätze vor Ort übernehmen und gleichzeitig andere zu bestimmten Themen schulen. Natürlich ist es aber auch möglich, sich beim THW nur in einzelnen Bereichen einzubringen oder sich statt

in Einsätzen vor Ort in Bereichen wie der Verwaltung zu engagieren. Beim Einsatz unserer Freiwilligen berücksichtigen wir immer deren Neigungen und Interessen. Niemand soll bei uns eine Aufgabe übernehmen, die ihm nicht liegt oder für die er sich nicht interessiert. Die Einsätze vor Ort sind sehr vielseitig. So hat das THW beispielsweise im April 2020 in Ottweiler im Rahmen eines Notfallkonzepts ein Notversorgungszentrum gemäß den geltenden Corona-Regelungen ausgestattet, in denen bei einer Überlastung der örtlichen Krankenhäuser Patienten hätten unterkommen können. Glücklicherweise wurde dieses nicht benötigt. Wichtig ist dennoch, dass sie im Ernstfall zur Verfügung gestanden hätte. Bei der Ausstattung waren verschiedene Gewerke aus dem Handwerk beteiligt. Auch beim Ausbau der Impfzentren waren wir deutschlandweit beteiligt und haben zum Beispiel neben logistischen Aufgaben, Zuleitungen für Strom und Wasser verlegt.

DHB: Würden Sie sagen, dass die ehrenamtliche Tätigkeit beim THW jungen Fachkräften die Chance bietet, besser in ihrem eigenen Handwerk zu werden?

Ziaja: Selbstverständlich! Einerseits können unsere Helferinnen und Helfer ihre Expertise durch die praktischen Einsätze verbessern, bei denen sie versierter und sicherer werden. Andererseits finden sowohl in den Ortsverbänden als auch auf Regional- und Bundesebene regelmäßig Fortbildungen zu Themen wie Telekommunikationstechnik statt, die für die Helferinnen und Helfer kostenlos sind. Unternehmen, die ihre Auszubildenden oder Mitarbeiter für die Fortbildungen freistellen, erhalten außerdem für die Abwesenheit des Mitarbeiters einen



Der THW-Ortsbeauftragte Sebastian Ziaja

Verdienstausgleich. Dasselbe gilt, wenn sie den Mitarbeiter für praktische Einsätze freistellen.

DHB: Gibt es noch weitere Kompetenzen beziehungsweise Soft Skills, die Ehrenamtliche bei Ihnen erwerben können?

Ziaja: Ja, sogar sehr viele. Man kann sich bei uns unter anderem zum Ausbilder weiterqualifizieren. So stehen zum Beispiel Lehrgänge zum Ausbilder für Abstütssysteme Holz (ASH) oder Ausbilder für Einsatzgerüstsysteme (EGS) allen Interessierten offen. Das Tolle dabei ist, dass diese Weiter-

qualifizierungen zertifiziert sind und in der Folge auch bei den Arbeitgebern unserer Helfer im täglichen Arbeitsleben Profit finden können. Viele Unternehmen profitieren also durchaus indirekt, wenn einer ihrer Mitarbeiter unser Weiterbildungsangebot nutzt. Im Bereich Soft Skills bieten wir außerdem Seminare zu Themen wie Menschenführung, Mediation oder psychischer Nachsorge für Unfallgeschädigte an.

DHB: Wie steht es um den Nachwuchs beim THW?

Ziaja: Wir investieren seit Jahren viel in die Jugendarbeit, und das durchaus erfolgreich. Dennoch freuen wir uns auch immer über Neuzugänge, die unsere Arbeit mit ihren Sichtweisen und ihrer Expertise bereichern. Bei uns ist jede und jeder willkommen, der sich engagieren möchte. Einer unserer Helfer ist von Beruf LKW-Fahrer, möchte aber beim THW bewusst ganz andere Aufgaben übernehmen. Wir geben ihm diese Möglichkeit gerne.

DHB: Was muss man mitbringen, um sich beim THW zu engagieren?

Ziaja: Sich bei uns zu engagieren, bedeutet ein hohes Maß an Verantwortung zu übernehmen. Deshalb ist es uns sehr wichtig, dass Interessierte ein ehrliches Interesse an unserer Arbeit haben und sich mit unserem Leitbild identifizieren können. Außerdem gehört die Bereitschaft dazu, bei uns eine mindestens sechsmonatige Grundausbildung zu absolvieren, deren Inhalte im Ortsverband mit einer Abschlussprüfung getestet werden. Wer bei den Einsätzen mit dabei sein möchte, muss außerdem eine gesundheitliche Eignung nachweisen können.

DHB: Vielen Dank für das interessante Gespräch, Herr Ziaja.

BAULEITPLÄNE

Die Handwerkskammer des Saarlandes nimmt als Träger öffentlicher Belange zu Bauleitplänen Stellung. Sie ist dabei auf das Wissen der Handwerksbetriebe vor Ort und deren mögliche Bedenken angewiesen, um diese in die Stellungnahme mit einfließen zu lassen. Anregungen bitte vor Ablauf der Frist zur Stellungnahme bei der HWK einreichen!

Kontakt: Manfred Kynast, Genehmigungslotse der HWK: Tel.: 0681/ 5809-137; Fax: 0681/ 5809 222-137, E-Mail: m.kynast@hwk-saarland.de

Eppelborn – Bubach-Calmesweiler
Ergänzungssatzung „Auf dem Roth“
Eingang HWK: 07.01.2021
Stellungnahme möglich bis: 12.02.2021

Nonnweiler – Primsthal
Aufstellung der Satzung „Ende der Straße „Am Kapellenhügel““
Eingang HWK: 07.01.2021
Stellungnahme möglich bis: 15.02.2021

Lebach – Thalexweiler
Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Lebensmittelmart - Auf Bammerst“
Eingang HWK: 14.01.2021
Stellungnahme möglich bis: 15.02.2021

Marpingen
Aufstellung der Satzung „Ende Strasse Am Homeric“
Eingang HWK: 08.01.2021
Stellungnahme möglich bis: 19.02.2021

Blieskastel – Blieskastel-Mitte
Aufstellung des Bebauungsplanes BK.10.04 „Gewerbe- und Dienstleistungspark“
Eingang HWK: 15.01.2021
Stellungnahme möglich bis: 22.02.2021

Beckingen
Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Hinter der Felsmühle“
Eingang HWK: 15.01.2021
Stellungnahme möglich bis: 22.02.2021

Wadern – Alttand
Aufstellung des Bauleitplanes „ehemalige Schule“
Eingang HWK: 13.01.2021
Stellungnahme möglich bis: 26.02.2021

Illingen
Ergänzungssatzung „Am Börrchen“
Eingang HWK: 20.01.2021
Stellungnahme möglich bis: 01.03.2021

Losheim am See – Losheim
Teiländerung des Bebauungsplanes „Kapellen- und Bergstraße“
Eingang HWK: 20.01.2021
Stellungnahme möglich bis: 01.03.2021

Weiskirchen – Oberthailen
Bebauungsplan „Gewerbegebiet Nahversorgung Oberthailen“
Eingang HWK: 20.01.2021
Stellungnahme möglich bis: 05.03.2021

Schmelz – Hüttersdorf
Bebauungsplan „Sondergebiet medizinische Versorgung, Pflege und Wohngebiet Klosterstraße“
Eingang HWK: 21.01.2021
Stellungnahme möglich bis: 05.03.2021

Fachkraft für 3D-Druck werden

Die Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) und die Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes (htw saar) bieten gemeinsam einen berufsbegleitenden Fortbildungslehrgang zur „geprüften Fachkraft für 3D-Druck und innovative Produktentwicklung“ an. Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden in 210 Unterrichtsstunden von erfahrenen Dozenten praxisnah unterrichtet und zu 3D-Druck-Fachkräften ausgebildet. Der Schulungsablauf beinhaltet das Planen, Entwerfen, Konstruieren, Drucken, Testen, Auswerten und Vergleichen additiv hergestellter Bauteile und Produkte. Der Lehrgang schließt mit einer Fortbildungsprüfung vor dem Prüfungsausschuss der HWK ab. Geplanter Beginn ist Freitag, der 9. April 2021 in den Räumlichkeiten der HWK. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Nähere Informationen gibt der HWK-Beauftragte für Innovation und Technologie, Dominik Schömer, Tel.: 0681/ 5809-266, E-Mail: d.schoemer@hwk-saarland.de

hwk-saarland.de/kursfinder

KOPF DES MONATS

„Oft geht es um Menschenleben“

Jungmeister Timo Roemer aus Saarbrücken engagiert sich als „blauer Engel“ ehrenamtlich beim Technischen Hilfswerk. Seine Ortsgruppe hat auf dem ehemaligen Saarmesse-Gelände beim Aufbau von Corona-Impfzentren mitgeholfen.

VON UDO RAU

Der Dienstagabend ist im Terminkalender von Timo Roemer (25) dauerhaft rot markiert. Dann nämlich ist der wöchentliche Übungsdienst des Ortsverbandes Saarbrücken des Technischen Hilfswerks (THW) im Weyerbachtal. Und der muss sein, Timo Roemer will keinen verpassen. Das gehört für den jungen Handwerksmeister zum festen Bestandteil der Woche. Und da ist er konsequent. Hier gibt es regelmäßig praktische und theoretische Weiterbildung für die Einsätze des THW. Und die sind wichtig, denn im Ernstfall wie bei Katastropheneinsätzen der 1950 in der noch jungen Bundesrepublik Deutschland gegründeten Organisation muss dann jeder Handgriff sitzen. Denn oft geht es um Menschenleben. Auch die Fahrzeuge müssen ständig überprüft und einsatzbereit gehalten werden: „Das ist bei uns genauso wie bei der Feuerwehr“, sagt Timo Roemer.

Seit 15 Jahren ist Roemer beim THW, im Alter von zehn Jahren sammelte er schon erste Erfahrungen in der Jugendgruppe: „Das hat mir Spaß gemacht.“ Den Auslöser gaben THW-Modellautos, die ihn früh faszinierten und dann hat er reingeschnuppert und ist seither ununterbrochen in der Zivil- und Katastrophenschutzorganisation des Bundes als „blauer Engel“ aktiv. So heißen sie oft, denn die Leitfarbe des THW ist blau, woran etwa auch die THW-Fahrzeuge schnell erkennbar sind.

„Nicht missen möchte ich die Kameradschaft und unseren menschlichen Zusammenhalt in der rund 60-köpfigen Ortsgruppe“, meint er. Daraus entstünden auch viele Freundschaften im privaten Bereich.

Die THW-Helfer sind stets über einen Funkmeldeempfänger erreichbar, damit sie schnell zu einem Einsatz gerufen wer-



Timo Roemer

den können. „Das meiste passiert ja nachts, da muss man eben raus aus dem Bett. Das gehört dazu“, meint er. Alle THW-Helfer versehen ihren Dienst an der Gemeinschaft ehrenamtlich: „Ohne Ehrenamt funktioniert die Gesellschaft nicht“, ist er überzeugt. Und rät jungen Menschen, auch seinen Handwerkskollegen, zu einem Engagement. „Man profitiert davon und nimmt viel für seine eigene Entwicklung mit.“ Und seine handwerklichen Fähigkeiten sind allemal ein Plus beim THW. Aktuell hat seine Ortsgruppe mitgeholfen beim Aufbau von

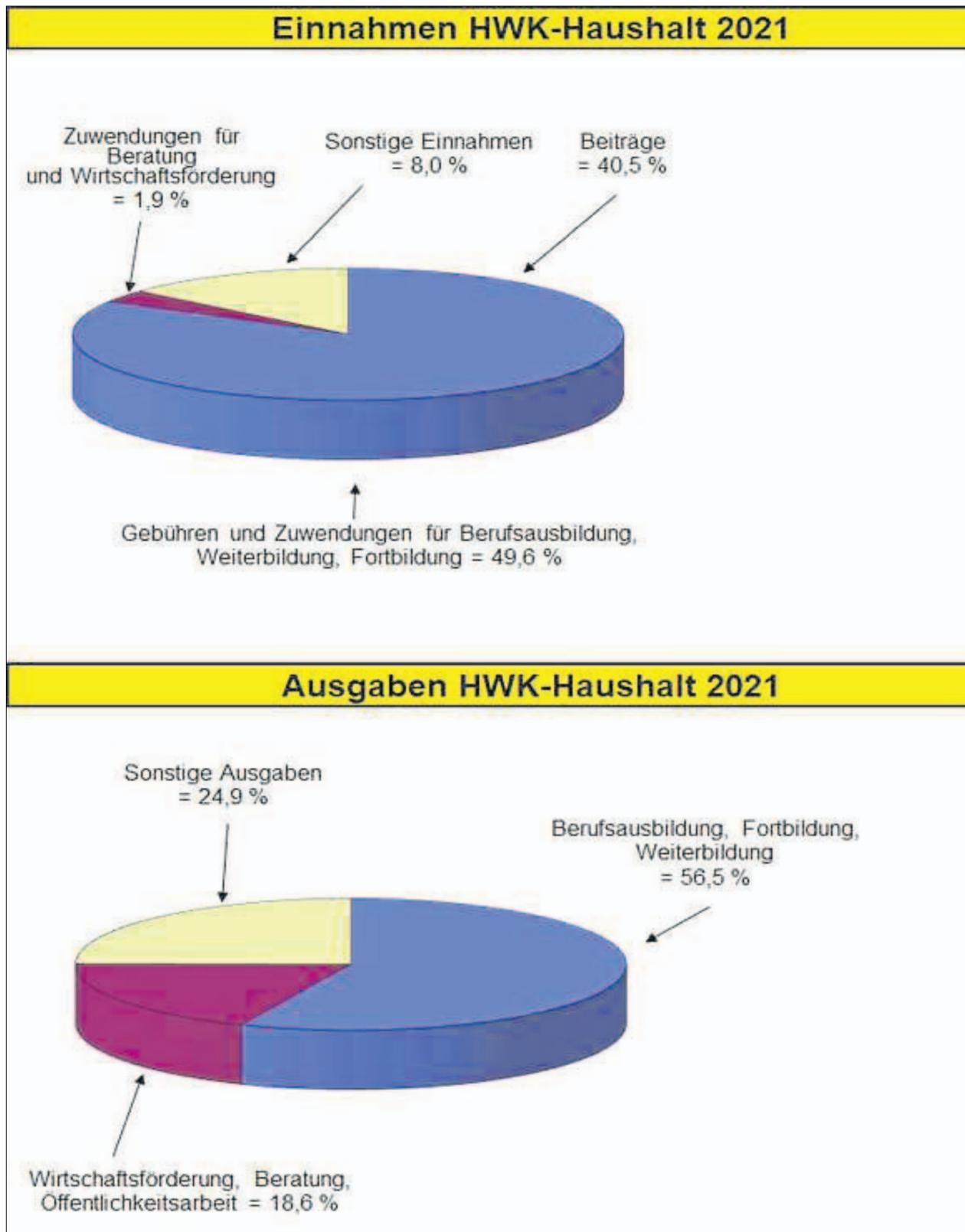
Impfzentren gegen das Corona-Virus etwa auf dem ehemaligen Saarmesse-Gelände und in Neunkirchen: „Wir haben Bereitstellungsräume vorbereitet.“ In Zusammenarbeit mit der Polizei war seine Ortsgruppe auch im ersten Lockdown im Einsatz. Das Aufgabenspektrum sei schon „sehr groß, wir haben auch einen Personenspürhund für solche Einsätze.“

Die Konsequenz, die Timo Roemer bei seinem Engagement im THW an den Tag legt, hat er auch in seinem bisherigen Berufsweg unter Beweis gestellt: Nach dem

Fachabitur begann er eine Ausbildung zum Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik bei der Norbert Falk Heizungs-, Sanitär- und Elektrotechnik GmbH in Saarbrücken mit rund 70 Mitarbeitern. Aufgrund guter Noten dauerte die Ausbildung statt dreieinhalb nur drei Jahre. Leistung war für ihn immer selbstverständlich: „Man kann täglich zeigen, was man kann.“ 2017 war er fertig, er schloss als Landesbester ab. Dann arbeitete er ein Jahr als Monteur, wurde zweiter Bundesbester im Praktischen Leistungswettbewerb: „Das hat mich weiter angespornt und natürlich auch gefreut.“ Dann kam der Schritt zur Meisterausbildung: Von August 2018 bis Juni 2019 machte er seinen Meister für Anlagentechnik an der Meisterschule der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK). Ein Stipendium für Begabtenförderung der HWK, BAföG sowie eine Unterstützung seines Betriebes stellten die Finanzierung sicher. Die Meisterprüfung schloss er als Landesbester ab. Der im Saarland eingeführte Meisterbonus von 1000 Euro, für den die HWK lange gekämpft hatte, war auch noch Belohnung: „Eine gute Sache.“ Er blieb seinem Ausbildungsbetrieb bis heute treu: Dort ist er jetzt in leitender Stellung tätig und für fünf Monteure zuständig. Natürlich ist Roemer ein Mann der Praxis, aber die Managementaufgabe, die Falk ihm anbot, hat ihn gereizt. Neben dem Management seiner Gruppe plant er Anlagen am Computer, führt Kundengespräche und kalkuliert die Kosten. Einen Sprung in die Selbstständigkeit will er „eher nicht“ machen, seine Aufgabe bietet viel Entfaltung, stelle täglich neue Anforderungen und eröffne Aufstiegschancen. Privat steht demnächst der Kauf eines älteren Wohnhauses an, das er mit seiner Frau „auf Vordermann bringen will.“

Eckdaten zum HWK-Haushalt 2021

FINANZEN: Bildung, Beratung, Öffentlichkeitsarbeit und Wirtschaftsförderung sind 2021 Schwerpunkte.



Der Haushalt der Handwerkskammer des Saarlandes für das Jahr 2021 in Einnahmen und Ausgaben.

Der Haushaltsplan der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) für das Haushaltsjahr 2021 umfasst Einnahmen und Ausgaben in Höhe von jeweils 17.844.700,00 Euro. Er ist damit ausgeglichen. Der HWK-Vorstand hat in seiner Sitzung vom 12./13. November 2020 dem vorliegenden Entwurf bereits die Zustimmung erteilt. Außerdem haben die Mitglieder der HWK-Vollversammlung in ihrer Sitzung am 3. Dezember 2020 dem Entwurf zugestimmt.

Der Haushaltsplan für 2021 legt die Aufgaben- und Ausgabenschwerpunkte weiterhin auf die Bereiche Bildung, Beratung, Öffentlichkeitsarbeit und Wirtschaftsförderung. Vorrangiges Ziel in der Aufgabenerfüllung bleibt weiterhin ein Leistungsangebot, welches die Anforderungen sowohl in qualitativer wie auch quantitativer Hinsicht für das saarländische Handwerk gut erfüllen kann. Der Haushaltsplan sieht zudem entsprechende Finanzmittel vor, damit der eingeleitete Strategieprozess mit Anpassung der Aufbauorganisation sowie der Ablauforga-

nisation fortgesetzt werden kann. Zudem gilt es, die aus dem Businessplan 2025 resultierenden Maßnahmen im Blick zu behalten. Insofern sollen die Kursangebote im Bereich der kaufmännischen/unternehmerischen und ebenso der technischen Weiterbildung nicht nur angebotsorientiert, sondern stärker nachfrageorientiert ausgestaltet werden. Zudem gilt es, die hinter der Leistungserbringung stehenden Prozesse zu analysieren und die damit verbundene Vorgangsbearbeitung vor dem Hintergrund der zunehmenden Digitalisierung neu auszurichten. Als Körperschaft des öffentlichen Rechts steht unsere HWK in der Verpflichtung, die gesetzlichen Kriterien aus dem Onlinezugangsgesetz bis zum Jahre 2022 zu erfüllen. In Erfüllung des vorgegebenen Zeitplans werden deshalb weitere Arbeitsschritte notwendig und zu tätigen sein. Auch hierfür sieht der Haushaltsplan entsprechende Finanzmittel vor.

Neben den Ansätzen für den operativen Geschäftsbetrieb enthält der Haushaltsplan hohe Ansätze für den investiven Aufgabenbereich.

Inzwischen konnte ein Ausstattungsprojekt zur Modernisierung der Ausstattung noch in der jetzigen Bildungsstätte mit einem Gesamtvolumen von über drei Millionen Euro abgeschlossen werden. 2021 beginnt dann die konkrete Umsetzungsphase für den geplanten Neubau der Bildungsstätte. Die dazu erwarteten Bau-Ausgaben wurden in den Haushaltsplan eingestellt. Zugleich wurden diejenigen Finanzmittel eingestellt, die zur Finanzierung dieser investiven Ausgaben voraussichtlich benötigt werden. Dabei gilt, dass neben den zu erbringenden Eigenmitteln insbesondere die Zuschüsse von Bund und Land die Finanzierung dieses Neubauprojektes sicherstellen werden. Wegen ihrer Bedeutung sollen die Baurücklagen weiterhin gestärkt werden. Deshalb wurde eine angemessene Rücklagenzuführung auf der Basis der Vermögenswerte und unter Anwendung der geltenden Abschreibungsregeln ermittelt und im Haushaltsplan in Ansatz gebracht.

Der Haushaltsplan wurde optisch neugestaltet. Insbesondere wurde die bisherige Einteilung

in zwei Einzelpläne aufgegeben. Entsprechend ist der Haushaltsplan jetzt strukturierter gefasst und auch informativer zu lesen. Analog zu den Vorjahren wurden – soweit notwendig und zweckmäßig – die jeweiligen Titelausätze bei den jeweiligen Einnahmen und Ausgaben ausführlich erläutert. Größten Wert wurde auf die Einhaltung des Grundsatzes der Schätzgenauigkeit der veranschlagten Einnahmen und Ausgaben gelegt. Insgesamt steht der Haushaltsplan 2021 auf einem soliden finanziellen Fundament. Eine Anpassung bei den Mitgliedsbeiträgen wurde nicht für erforderlich gehalten. Insofern kann der bisherige Beitragsmaßstab unverändert beibehalten bleiben. Ebenso wurde auf eine Anpassung bei den Gebühren verzichtet.

Dem Haushaltsplan 2021 beigefügt ist der Stellenplan für 2021. Auch hier ergaben sich keine wesentlichen Änderungen. Insbesondere bleibt die Zahl der ausgewiesenen Beschäftigungsstellen gegenüber dem Vorjahr unverändert. hwk-saarland.de/de/uber-uns/zahlen-daten-fakten

Tool berechnet CO2-Mehrkosten

ENERGIE: Neues Berechnungstool für Betriebe gibt Überblick zu CO2-Mehrkosten.

Der 2019 beschlossene und zum Jahresbeginn 2021 eingeführte CO2-Preis auf fossile Brennstoffe soll klimaschädliche Energieträger verteuern und so dazu beitragen, deren Verbrauch zu verringern. Auch Handwerksbetriebe, die für Nachhaltigkeit stehen und als Träger der Energiewende auf Klimaschutz setzen, werden den CO2-Preis beim Tanken und Heizen bezahlen. Um Betrieben einen grundlegenden Überblick zu ermöglichen, welche Mehrkosten durch den neuen CO2-Preis auf sie zukommen, wurde im Rahmen der Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz (MIE) ein neuer und kostenfreier Rechner erstellt, mit dem diese Kosten näherungsweise ermittelt werden können: www.energieeffizienz-handwerk.de/co2rechner. Ergeben sich hohe Mehrkosten, empfiehlt es sich für Handwerksbetriebe, sich an das Saar-Lor-Lux Umweltzentrum zu wenden (UWZ) und sich dort zu Energieeinspar-Möglichkeiten zu informieren. Handwerksbetriebe, die einen noch tieferen Einblick in den Energieverbrauch ihres Unternehmens erhalten möchten, kön-

nen hierzu außerdem das „Energiebuch E-Tool“ der MIE nutzen: <http://www.energieeffizienz-handwerk.de/energiebuch>. Mit dem Tool können Betriebe einen detaillierten und anschaulichen Überblick über den gesamten betrieblichen Energieverbrauch erstellen und somit leichter Verbesserungsmöglichkeiten erkennen. Zudem kann das E-Tool genutzt werden, um die Berichtspflichten für einen Stromsteuerspitzenausgleich zu erfüllen.

Mit der MIE bietet die Handwerksorganisation Handwerksbetriebe bei allen Fragen rund um eine energieeffiziente, klimafreundliche und damit langfristig kostengünstige Betriebsweise, direkte Unterstützung.

Wer für seinen Betrieb weitergehende Hilfestellung zu Energie- und Klimaschutzfragen benötigt, kann sich jederzeit an das UWZ wenden. Die Berater helfen, Energieeinsparpotenziale zu identifizieren und die eigene Energieeffizienz zu verbessern. Ansprechpartner ist Marcel Quinten, Tel.: 0681/5809-264, E-Mail: m.quinten@hwk-saarland.de

Werben über soziale Medien

Wie sich das Potential der sozialen Medien für Handwerksbetriebe nutzen lässt, vermittelt der Online-Workshop der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) am 10. März 2021. Darin erlernen die Teilnehmer erste Schritte zur Umsetzung eines eigenen Social-Media-Auftritts und erlangen Sicherheit als Administratoren ihrer Unternehmensseiten, bei der Inhaltserstellung, den Einstellungen ihrer Unternehmensseite und beim Aufbau der Reichweite. Persönliche Fragen beantwortet die HWK-Weiterbildungsberaterin Elke Borowski, Tel.: 0681/5809-192, E-Mail: e.borowski@hwk-saarland.de. hwk-saarland.de/Kursfinder

IHM München abgesagt

Die vom 10. bis 14. März geplante Internationale Handwerksmesse (IHM) ist Corona-bedingt abgesagt worden. Eine Verschärfung der Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie und fehlende Planungssicherheit führten zu dieser Entscheidung. Damit kann das jährliche internationale Gipfeltreffen des Handwerks zum zweiten Mal in Folge aufgrund der Covid-19-Pandemie nicht stattfinden. Die nächste IHM ist vom 9. bis 13. März 2022 geplant und soll viele Neuerungen für Aussteller und Besucher bieten, um die Zukunftstrends des Handwerks aufzuzeigen und Messgästen und Ausstellern die Möglichkeit des Austausches zu bieten.



RENAULT PRO+

Renault Gewerbewochen

Sichern Sie sich jetzt Top-Leasingangebote bei Inzahlungnahme Ihres Gebrauchten.²



Renault Master FWD Kasten „Ecoline“ L1H1 2,8t dCi 135

für nur **199,- €¹** netto mtl.

¹Monatliche Rate netto 199,- €, Leasingsonderzahlung netto 0,- €, Laufzeit 48 Monate, Gesamtleistung 40.000 km. Ein Angebot der Renault Leasing, Geschäftsbereich der RCI Banque S. A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstr. 1, 41468 Neuss für Gewerbekunden. Bei teilnehmenden Händlern.

²Angebot gültig bei Inzahlungnahme eines Gebrauchtfahrzeugs. Das Altfahrzeug muss mindestens 6 Monate auf den Käufer des Neufahrzeugs zugelassen sein. Nur für Gewerbekunden und bis 30.04.2021, nicht kombinierbar mit anderen Angeboten.

Abbildung zeigt Renault Kangoo Rapid Extra, Renault Trafic Kastenwagen Komfort L1H1, Renault Master Kastenwagen Basis L2H2, jeweils mit Sonderausstattung.

Eine Werbung der Renault Deutschland AG, Postfach, 50319 Brühl.

FRAGEN SIE AUCH NACH UNSEREN ANGEBOTEN.

AUTO GALERIE SAAR GMBH
Rathausstr. 109 c, 66571 Eppelborn, Tel. 06881-6157

AUTO GALERIE SAAR GMBH
Auf dem Graben 11, 66822 Lebach, Tel. 06881-4001

AUTO GALERIE SAAR GMBH
An der alten Ziegelei 1, 66538 Neunkirchen, Tel. 06821-8691910

AUTO GALERIE SAAR GMBH
Wiesenstr. 8, 66115 Saarbrücken, Tel. 0681-400080

AH RAIFFEISEN EIFEL-MOSEL-SAAR GMBH
Trierer Str. 245, 66663 Merzig, Tel. 06861-5031

HWK trauert um Peter Bollinger

NACHRUF: HWK-Präsident Bernd Wegner: „Peter Bollinger hat für die Berufsqualifizierung Bemerkenswertes geleistet.“

Schlosser- und Maschinenbauermeister Peter Bollinger ist am 17. Januar 2021 im Alter von 76 Jahren verstorben. Von Januar 1978 bis Dezember 1986 war er Fachbereichsleiter der Schweiß- und Schmiedewerkstatt bei der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK).

Ehrenamtlich engagierte sich Peter Bollinger seit 1996 zunächst als Vorsitzender des Meisterprüfungsausschusses im Maschinenbauhandwerk und ab 2001 bis zuletzt 2020 als Beisitzer des Meisterprüfungsausschusses im Feinwerkmechanikerhandwerk. Seit März 2004 war der Handwerksmeister zudem als öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger im Feinwerkmechanikerhandwerk tätig und von 2009 bis 2015 als Landesinnungsmeister der Landesinnung Metall Saarland aktiv. Das Saarhandwerk habe die Nachricht von Peter Bollingers Tod mit großer Betroffenheit zur Kenntnis genommen, so HWK-Präsident Bernd Wegner: „Peter Bollinger hat die Weiterentwicklung der Metallwerkstatt unserer HWK hin zu einem Kompetenzzentrum Metall vorangetrieben. Die

konzeptionelle Neuausrichtung von einer reinen Lehrwerkstatt zu einer „Musterwerkstatt Metall“ folgte maßgeblich seinem Konzept der praxisorientierten Wissensvermittlung. Dabei hatte Peter Bollinger stets unsere Auszubildenden und Meisterschüler in seinem Fokus, sie sollten im Kompetenzzentrum Metall beste Voraussetzungen für ihre Aus- und Weiterbildung vorfinden“, so der HWK-Präsident weiter. „Als Dozent für die Themen Betriebsorganisation und Auftragsabwicklung in der Saarländischen Meister- und Technikerschule (SMTS) war er überaus geschätzt. Bis zuletzt war er ein wertvoller Ratgeber für uns, der wichtige Impulse zur Methoden- und Ausstattungsentwicklung im Metallbereich gab. Peter Bollinger legte damit auch den Grundstein für die neue Metallwerkstatt im Neubau der HWK-Bildungsstätte. Sein Engagement und Durchsetzungsvermögen, sein fundiertes Fachwissen und sein Gespür für Innovationen sind für uns Maßstab und Ansporn zugleich. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren“, ergänzt HWK-Hauptgeschäftsführer Bernd Reis.



Das Erneuerbare-Energien-Gesetz 2021

EEG: Kleinere Verbesserungen für das Handwerk trotz fehlender grundsätzlicher Reform.



Erneuerbare Stromerzeugung aus Wind- und Sonnenenergie

Seit 1. Januar 2021 ist die Reform des Erneuerbare Energien Gesetztes (EEG) in Kraft. Diese war insbesondere notwendig, da die Förderung sogenannter Altanlagen zum Jahresbeginn 2021 ausgelaufen ist. Eine grundsätzliche Reform und eine Anpassung des Erneuerbare-Energien Ausbaupfads, der den ambitionierteren EU-Klimaschutzziele gerecht wird, ist jedoch ausgeblieben und soll erst in diesem Jahr diskutiert werden. Trotz fehlender langfristiger Perspektive in Bezug auf den Ausbau der Erneuerbaren Energien, schafft die EEG-Novelle auch Potentiale für Handwerksbetriebe.

So müssen neue Photovoltaik (PV) Dachanlagen erst ab einer Leistung von 750 Kilowatt-Peak (KWp) an Ausschreibungen teilnehmen. Zudem entfällt die EEG-Um-

lage auf Eigenverbrauch bei größeren PV-Anlagen. „Die Erhöhung der bisherigen 10 kWp Grenze zur Befreiung von der Umlage auf 30 kWp und einen Eigenverbrauch von 30 Megawattstunden erfüllt eine der Forderungen des Handwerks und ist ein erster Schritt in die richtige Richtung. Die Nutzung von Erneuerbaren Energien im Betrieb muss jedoch durch Entbürokratisierung weiter vereinfacht und gestärkt werden“, so Hans-Ulrich Thalhofer, Geschäftsführer des Saar-Lor-Lux Umweltzentrums.

Ein weiterer positiver Aspekt der kurzfristigen Anpassung besteht darin, dass PV-Altanlagen bis 2027 eine feste Einspeisevergütung in Höhe ihres Marktwertes erhalten. Außerdem müssen bei kleineren Photovoltaik-Anlagen mit einer Leistung von bis zu 7 Kilowatt-Peak keine Smart-Meter

installiert werden. Keine weitreichenden Neuerungen gab es hingegen bei der EEG-Umlage, welche im Strompreis enthalten ist. „Leider wurden die Forderungen nach einer Entlastung unserer Betriebe in Bezug auf bezahlbare Strompreise nicht erfüllt. Es ist nicht nachvollziehbar, warum private Haushalte und der Mittelstand weiterhin die Rabatte der Großunternehmen mitfinanzieren sollen“, kritisiert Bernd Wegner, Präsident der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK). Niedrigere Strompreise seien auch in Hinsicht auf den Ausbau der Elektromobilität ein wichtiger Baustein, so Wegner.

Rückfragen beantwortet das Saar-Lor-Lux Umweltzentrum. Ansprechpartner ist dort Simon Spath, Tel.: 0681/ 5809210, E-Mail: s.spath@hwk-saarland.de

„Mach Dein Ding!“ bei Herges Schuhmanufaktur

Reporter Marius war Mitte November zusammen mit dem Produktionsteam des YouTube-Kanals „Mach Dein Ding“ der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) zu Besuch bei der Saarbrücker Schuhmanufaktur Herges. Marius durfte beim „ausgezeichneten“ Unternehmen Schuh Herges den erfahrenen Experten über die Schulter schauen und sich über den Ausbildungsberuf des Orthopädeschuhmachers informieren. Die ganze Folge auf: [youtube.com/machdeinding](https://www.youtube.com/machdeinding)

HWK-Weiterbildung auf Radio Salü

HINHÖRER: Seit Anfang Januar wirbt die HWK im Lokalradio für ihr Weiterbildungsangebot. Für viele der Kurse können sich auch Interessierte außerhalb des Handwerks anmelden.

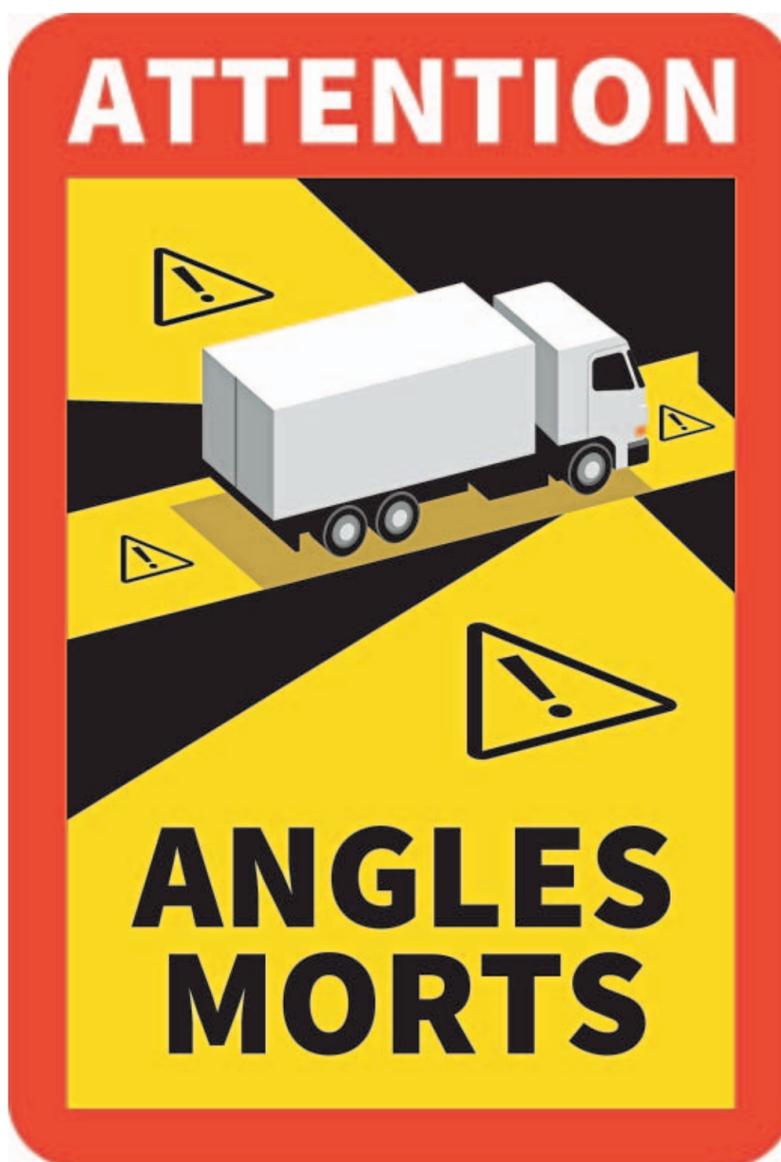
Seit Anfang Januar wirbt die HWK auf dem regionalen Radiosender Radio Salü für ihr Weiterbildungsangebot. In fünf Kalenderwochen sponsert die HWK bis zum 19. März 2021 das Salü-Wetter und die Salü-Blitzinfos und bewirbt die Saarländische Meister- und Technikerschule (SMTS), die Premiumkurse der HWK-Weiterbildung sowie die neue HWK-Weiterbildungsplattform. „Ob auf dem Weg zur Schule, zur Arbeit, oder in der Freizeit – die Werbung bleibt in den Köpfen und spricht potentielle Zielgruppen an“, so HWK-Präsident Bernd Wegner.

Auch HWK-Hauptgeschäftsführer Bernd Reis unterstreicht die Vorteile: „Mit der Hörfunkwerbung haben wir uns für einen regionalen Werbeträger mit einer großen Reichweite und hohen Aufmerksamkeitswerten entschieden. Das erhöht die Chancen, unterschiedliche Zielgruppen in einer kurzen Zeitspanne gleich mehrfach zu erreichen. Radio geht ins Ohr und bleibt im Kopf.“

Das HWK-Weiterbildungsangebot 2021 umfasst eine Vielzahl von Bildungsformaten und -themen. Neben den bewährten

Meister- und Technikerkursen sowie hochwertigen Studiengängen, wie zum Beispiel dem Betriebswirt gemäß Handwerksordnung (HwO), finden Weiterbildungsinteressierte aller Branchen ein breites Spektrum zeitgemäßer, praxisorientierter und fachübergreifender Lehrgänge, die Coronabedingt zum Teil auch als Online-Seminare angeboten werden. Wenigen sei bekannt, dass viele Weiterbildungsangebote der HWK auch Zielgruppen außerhalb des Handwerks zur Verfügung stünden und somit von allen Interessierten in Anspruch genommen werden könnten, so Bernd Reis. „Kurse zu Themen wie Prozessmanagement, digitalen Orga-Tools oder Rhetorik bieten einen großen universellen Mehrwert und sind damit nicht nur für Handwerkerinnen und Handwerker eine lohnenswerte Investition in die eigene berufliche Zukunft“, ergänzt der Hauptgeschäftsführer der HWK.

Rückfragen zu den Weiterbildungsangeboten der HWK beantwortet HWK-Weiterbildungsberaterin Elke Borowski, Tel.: 0681 /5809-192, E-Mail: e.borowski@hwk-saarland.de.



Pflicht: Warnschild „Toter Winkel“ für Frankreich

Seit Januar gilt in Frankreich die Pflicht, Fahrzeuge, die Personen oder Waren transportieren, mit einem zulässigen Gesamtgewicht über 3,5 Tonnen, ein Warnschild mit der Aufschrift „Attention Angles Morts“ zu kennzeichnen. Dies soll auf die Gefahren durch den toten Winkel hinweisen. Das Warnschild ist an den beiden Seiten und am Heck des Fahrzeuges anzubringen. Ausgenommen von dieser Regelung sind land- und forwirtschaftliche Fahrzeuge, Winterdienst- oder andere Einsatzfahrzeuge. Das Bild zeigt beispielhaft das Warnschild für Lieferfahrzeuge. (Es gibt noch eins für Busse)